



Nr. 279.

Bezugspreis vierteljährlich in Breslau bei Abholung in den Geschäftsstellen 6,50 Mk., in den Ausgabestellen 6,50 Mk., frei Haus 8 Mk., bei Vorzahlung 7,50 Mk. monatlich in den Geschäftsstellen 2,20 Mk., in den Ausgabestellen 2,30 Mk., freihaus 2,50 Mk., bei Vorzahlung 2,50 Mk. Wöchentlich in den Geschäftsstellen 55 Pfg., frei Haus 70 Pfg.

Breslau, Montag, den 3. Juni

Einrückungsgebühr für die 1. Spalte, Zeile oder deren Raum: 50 Pfg. Abendblatt 60 Pfg. bei Anzeigen aus Schleiern und Polen 40 Pfg. im Vorauszahlung für Stellenangebote 40 Pfg. Wohnungsanzeigen 35 Pfg. Stellenangebote 35 Pfg. Anzeigen an besonderer Stelle 20 Pfg. 2. Spalte 25 Pfg. Schleiern u. Polen 1,50 Mk.

1918.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. 2681 5722 u. 540 (Kontore) nur für den Stadterbehrer, der Handelsred. Nr. 4416. - Sprechst. der Red. 10-12 Uhr. - Telegr.-Adr.: Schlesische - Postfachkonto: W. G. G. Korn, Breslau 88

Entreffen französischer Reserven.

Die neue Schlacht im Westen.

Die Kämpfe an der Marne.

WB. Berlin, 2. Juni. Am 30. Mai haben dieselben Divisionen, die den Chemin des Dames erklimmen, die sogenannten tiefgestaffelten französischen Reserven, von denen die feindlichen Berichte immer wieder sprechen, bis an die Marne zurückgeschlagen. Mit an der Spitze marschiert eine badiische Division, die im März von St. Quentin bis an die Aisne stieß. Die 20. und 43. französische Division schickten über das Plateau östlich der Stadt Fère en Tardenois. Die 4. französische Kavalleriedivision warf vorgestern abgefeuerte Kugeln in den Kampf. Erst am Munde des Plateaus, wo dichte große Laubwälder dem Abzug ins Marne-Tal sich entgegenstellten, klammerte sich der Franzose zu starkem Widerstand an. Hier kam es zu einem erbitterten Gefecht, das durch das Eingreifen leichter Artilleriekräfte auf beiden Seiten verschärft wurde. Die französischen Batterien, die von der West- ab hier und da mit aufbekanntem Schmelz und Gewandtheit den Vormarsch aufzuhalten versucht hatten, feuerten von den Waldhöfen der Marne auf unsere, den nördlichen Höhenlauf überziehenden Truppen. Unsere Batterien führten im Galopp auf, kämpften mit direktem Schuss die feindlichen Geschütze nieder und zwangen die französische Artillerie, sich in verdeckte Stellungen zurückzuziehen. Eine deutsche Kanonenbatterie war so frühzeitig auf dem Nordhang der Marne erschienen, daß es ihr gelang, ehe vom Nord- auf das Südufer flüchtende französische Kavallerie, Infanterie und Artillerie, auf der Brücke zu fassen und blutige Verwundung anzurichten.

In den letzten Abendstunden trieben die Deutschen den Feind über die Marne. Der Franzose hatte sich in dem 5 Kilometer breiten Korb festgesetzt. Die Division umging kurz entschlossen den Front auf beiden Seiten. Grenadiere stießen von Le Charnel auf nördlicher Straße gegen Reaumont vor. Die Höhenstellungen der feindlichen Truppen wurden östlich von dem Wald herum und jenseits des Feind in eifriger Nacht aus dem Wald. Gegen 8 Uhr wurde die Höhe von Reaumont am Fuß der Marne erklommen. Die Leinwand dieser einen erwähnten Division werfen, in Zahlen ausgedrückt, ein Bild auf die Gesamtstellungen der Armee. Diese Division hatte zum 27. bis 30. Mai fast 60 Kilometer Tag und Nacht kämpfend zurückgelegt. 12 Batteriestellungen mit 50 bis 60 Geschützen erklommen und 3000 bis 3500 Gefangene erbeutet. Seit der Schlacht bei Cambrai hat die Division 135 Durchbruchkilometer hinter sich gebracht, fünf in der Cambrai-Schlacht, 70 an der Somme und 60 vom Winterberg bis an die Marne. Der jüngere Führer der Division, Prinz von Auchen, ist kurz vor der Marne, als er zu seinen Truppen vordrückte, gefallen.

An der Recke.

WB. Berlin, 2. Juni. Frontenteile, die die Aisne überschritten hatten, fanden an der Recke den ersten starken feindlichen Widerstand. Schier setzte sich der Gegner auf der Höhe des Reckes zur Wehr. Aber die ohne einseitige Führung kämpfenden französischen Divisionen verhielten sich bei Fribant und Billefont. Nach Überwindung über den Fluß wurde der Gegner über die kleinen Hügel, die sich südwestlich bis zur Marne hinziehen, einander überschoben und ineinander schiedeln, geworfen. Der im einzelnen zähe Widerstand, der in Mulden und Waldhöfen tiefer kämpfte, sah sich von seiner Führung verlassen und fiel in kleineren und größeren Abteilungen, von allen Verbänden abgeschnitten, in die Hände der vorstürmenden deutschen Infanterie. Aus den Wäldern um Fère en Tardenois holten die Grenadiere allein 800 Gefangene heraus. In der Hoffnung, vor der Marne noch auf der letzten Höhe eine eiserne Schutzlinie ziehen zu können, rasteten auf Maschinengewehr-Autos die tapferen 19. französischen Jäger heran. Sie wurden von der Schützen eines deutschen Regiments abgeschossen oder gefangen. Aufstrebenden Geschützen des Feindes wurden von dem Feuer unserer herangaloppierenden Batterien Besannung und Bemannung zusammengebrochen. Bei Le Charnel hat oberhalb der Marne bezeichnet ein furchtbarer Haufen Menschen, Pferde und Kanonen die Stelle, an der der Kampf entschieden wurde. Nach Aufgabe dieses Hügel mußte der Gegner die Höhen jenseits der Marne beziehen.

Bei Albert und Hébuterne.

WB. Berlin, 2. Juni. Am Morgen des 1. Juni folgte starkem Feuer nördlich von Albert um 4.30 Uhr vorwärts ein von mehreren Bataillonen ausgeführter feindlicher Angriff gegen unsere Stellungen. Im Gegenstoß wurde der Feind blutig abgewiesen. Um 10 Uhr vormittags und 1 Uhr nachmittags erneute feindliche Angriffe endigten gleichfalls mit einer schweren blutigen Schlacht des Feindes. Unsere Linien wurden reiflos gehalten. Auch in der Gegend von Hébuterne wurden feindliche Stoßtrupps, die nach starker Artillerievorbereitung und künstlichen Nebel gegen unsere Stellungen vordrangen, unter schweren Feindverlusten zurückgeschlagen.

Die Überraschung.

WB. Berlin, 2. Juni. Die Beute in allen Magazinen zeigt aufs deutlichste, wie sehr die Franzosen von der Chemin des Dames-Schlacht überrascht sind und wie planlos und verwirrt der überhäufte Rückzug des Feindes war. Besonders charakteristisch ist die Aufnahme von Neubauten in der Gegend von Soissons. Vor Ausgang der Stadt steht ein fast vollendetes Haus, das gerade verputzt werden sollte. Möbel und Kall sind frisch angerichtet. In Ein-Salvonne hat man eine Zuckerrüben neu eingerichtet. Die blanken Gefäße, die riesigen Röhren und alle Maschinen stehen fertig aufgestellt. Man hätte sie in 14 Tagen in Betrieb nehmen können.

Stegemann zur Lage.

Stegemann schreibt im "Bund" unter Hinweis darauf, daß die begonnene deutsche Offensive eine Entscheidungsoperation größten Stils darstelle, die nicht nach Einzelgegriffen, sondern nach dem Gesamtergebnis, das erst im Herbst abgeschätzt werden könne, beurteilt werden müsse. Das französische Verteidigungssystem ist zwischen Reims und Compiègne bis auf die Grundkellung auseinander. Die Deutschen haben den

Ämtliche Kriegsberichte.

WB. Großes Hauptquartier, 3. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Zeitweilig auflebender Artilleriekampf. Feindliche Teilangriffe westlich von Bailleul und nördlich der Lys wurden abgewiesen.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zum Ersatz der durch unseren Angriff zerschlagenen französischen und englischen Armeekorps und zur Stützung der bisher von den Nachbararmeen eiligst auf das Schlachtfeld herangeführten und stark gelichteten Divisionen sind neue französische Verbände weit abgelegener Fronten in den Kampf getreten.

Nördlich der Aisne versuchten sie vergeblich, die ihnen angewiesenen Stellungen zu halten. Wir schlugen sie in hartem Grabenkampf auf Moulins-Touvent-Saint-Christophe-Bingre zurück. Südwestlich von Soissons wurde Chaubon genommen. Wir stießen im Angriff über den Saviers-Grund bis an den Dilsand der Wälder von Villers-Cotterets vor. Südlich des Durcq führte der Feind heftige Gegenangriffe. Sie wurden blutig abgewiesen. Über Courchamps und Monthiers hinaus gerannen wir Boden und nahmen die Höhen westlich von Château-Thierry.

An der Marne zwischen Marne und Reims ist die Lage unverändert.

Die auf das Schlachtfeld führenden mit Truppenbewegungen stark belegten Bahnen wurden durch unsere Bombengeschwader erfolgreich angegriffen. Wir schossen 31 feindliche Flugzeuge ab. Leutnant Menckhoff errang seinen 29. und 30., die Leutnants Löwenhardt und Udet ihren 25. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

WB. Sofia, 3. Juni.

Macedonische Front. In der Koglena-Gegend war die Artillerieeinheit eine zeitlang lebhaft. Eine feindliche Kompanie, die mit einem unruhigen Rollen vorwärts vom Dorf Boroska zu dem mächtigen Turm, wurde durch Feuer betrieben. Südlich von Dorf Guma sind unbedeutenden feindlichen Artillerieeinheiten. Bei Altscha-Mühle zehnte unsere Artillerie mehrere feindliche Infanteriestellungen. Westlich vom Bukowa-See gerieten unsere Truppen an, drangen in die feindlichen Stellungen an den Endhängen des Monte Krusha ein und brachten gefangene Kanonen zurück. Im Wardarial ziemlich lebhaftes Auf- und Absteigen des Feindes.

WB. Konstantinovel, 2. Juni.

Palästinafront: Am späten Abend lag feindliches Artilleriefeuer auf unseren Stellungen und im Hinterlande. Westlich der Straße Jerusalem-Nablus nahmen wir feindliche Artillerie und Anlagen mit unseren schweren Geschützen unter wirksamem Feuer. Im Jordangebiet fand nur geringe Gefechtsaktivität und anhaltender gesteigerter Verkehr im Raume Wadi Udsche-Fericho statt. Im Gedichas wurden mehrfache Angriffe der Rebellen gegen die Eisenbahn abgeschlagen. Die Rebellen ließen auf ihrer Flucht viel Vieh in unserer Hand. Mesopotamien: Das gestern zum Abzug gebrachte feindliche Flugzeug wurde von Hauptmann Schuz und dem Unteroffizier Quooz abgeschossen. Auf den übrigen Fronten ist die Lage unverändert.

Zusammenhalt der Champagne-, Maas- und Woeselefront mit der picardischen Front so gelodert, daß noch heute schon die Verbindung Chalons-Paris nicht mehr als durchlaufende Transversale benutzen kann. Jeffer befiel, als er im September 1914 Front machte, eine vom Feinde gelöste, neu aufgebaute Armee, die den ankommenden Feind in vorbereiteter Stellung zwischen Verbund und Paris mit umfassend ausgreifendem linken Flügel erwartete und über zahlreiche Reserven verfügte. Doch dagegen kann nichts anderes tun als rückwärts gleiten, eine neue Widerstandslinie zu suchen und muß aufrieden sein, wenn es ihm gelinzt, an Marne und Curcq eine Verteidigungsstellung einzunehmen und zum Stellungskrieg herzurichten, ehe der Gegner zu neuem Schlag ausholt.

Frankreich.

Stimmung in Paris.

WB. Fern, 2. Juni. Sämtliche Pariser Blätter veröffentlichen eine halbamtliche Note, derzufolge von der Regierung der Polizei strikte Anweisung erteilt wurde, alle Verbreiter von tendenziösen Meldungen zur Kriegslage und Anstifter von Panikern unnahezu zu verhaften.

Die Opposition der Sozialisten.

Am Freitag fand eine Sozialisten-Gruppensitzung statt, in der besonders Renaudel entscheidende Maßnahmen forderte, um die Regierung zu voller Aufklärung zu zwingen. Mehrere Redner führten aus, Clemenceau's Anwesenheit an der Front könne doch nichts ändern. Es wäre entschieden vorzuziehen, wenn er in Paris bliebe und der konstitutionellen Rolle des Parlamentes entsprechend mit der Kammer frühzeitig beehelte. Nach dem ganzen Verlauf dieser Sitzung ist zu erwarten, daß die Sozialisten am Dienstag mit aller Entschiedenheit gegen die Art und Weise protestieren werden, wie Clemenceau mit der Volksvertretung umzuspringen beabsichtigt. Am Tag wird gemeldet: Clemenceau verläßt die Führer der Kammer-Gruppen dadurch zu gewinnen, daß die Dienstagssitzung nach einem einmütigen, aufmunternden Ruf an die Armee und Seeresleitung geschlossen wird. Die Regierung lasse durchblicken, daß unter dieser Voraussetzung die Enthaltung einiger Arbeiterführer erzwungen werde.

Raslos vorwärts.

Wenn bis zum 29. 5. abends in dreitägigem Ringen der Einbruch der Seeresgruppe Deutscher Kronprinz zwischen Soissons und Reims eine nahezu halbkreisförmige Gestalt angenommen hatte, dessen Grundlinie die alte Front nördlich der Aisne bildete, so lag dies im wesentlichen daran, daß die Gegner an ihren beiden Flügelpunkten im Raum von Soissons und Reims schneller ihre Reserven herangeführt hatten, als im Süden in der allgemainen Richtung auf Fère en Tardenois, bis wohin man wohl feindlicherseits von vornherein das Vordringen unseres deutschen Keiles nicht befürchtet hatte. Aber gerade durch das scharfe Vordrängen der Mittelgruppen waren für den Gegner die Verhältnisse zum Verschieben seiner Reserven immer mehr erschwert worden. Am 28. war ihm mit Fismes, am 29. mit Fère en Tardenois ein wichtiger Bahnnotenpunkt entfallen und eine Querverbindung von West nach Ost durchgeschnitten worden. Wollte er den Einbruch in südlicher Richtung abdammen, so blieb nur noch die Möglichkeit, in Richtung auf Château-Thierry frische Kräfte mit der Bahn oder mit Kraftfahrkolonnen von Paris heranzuführen. Den Reserven der Nachbarabteilung fehlten die Verbindungen zur Marne, ganz abgesehen davon, daß sie an den äußeren Flanken unseres Einbruchs wichtiger waren und sich dort auch in schmerzlichen Kämpfen verbissen hatten. Freilich warf die feindliche Führung alles, was sie irgend zur Verfügung hatte, noch im letzten Augenblicke über die Marne. Aus südwestlicher und südöstlicher Richtung wurden auf Fère en Tardenois frische Kräfte in den Kampf geworfen, aber obwohl sie an den bei Arcy und Grand Rozoy von langer Hand vorbereiteten Aufnahmestellungen einen starken Rückhalt fanden, waren sie nicht in der Lage, unseren vordrängenden Korps erfolgreichem Widerstand leisten. Selbst verzweifelte Gegenangriffe ihrer Reserven änderten die Lage nicht mehr; raslos vorwärts stürmend, erreichten mehrere deutsche Divisionen nebeneinander bis zum 30. abends östlich von Château-Thierry die Marne in einer Breite von annähernd 12 Kilometer.

Damit war aus dem halbkreisförmigen Einbruch ein Keil geworden, dessen Spitze auf die Hauptstadt zeigend, in der Richtung nach Südwesten bei Château-Thierry nur noch 74 km von dem Mittelpunkt der Stadt Paris entfernt liegt. Der 31. hat hier an der Marne wesentliche Veränderungen nicht gebracht. Es gelang lediglich noch einzelnen Divisionen, den Strom zu erreichen, der zurzeit bis über Vermeuil hinaus, also in einer Gesamtbreite von annähernd 25 Kilometern, in unserer Hand ist.

Die während dieser beiden Tage an den Flanken des Einbruchs gemeldeten Ereignisse trugen wesentlich dazu bei, das Bild des keilförmigen Vordringens scharfer auszuprägen. Ganz besonders gilt dies vom 30., der auch in anderer Beziehung einen Wendepunkt in der Kampfführung bedeutet, denn während bisher das Vordrängens der angreifenden Divisionen an allen Fronten, vom Mittelpunkt des Halbkreises gemessen, ziemlich gleichmäßig vor sich gegangen war, verlangsamte jetzt die Ost- und Westfront des Keiles wesentlich das Tempo ihres Vordringens, weil sie durch den starken Einfall feindlicher Kräfte gezwungen wurden, nach Westen bzw. Südosten einzudrehen. Besonders charakteristisch entwickelte sich die Gesamtlage an der Westflanke, vor allem dadurch, daß mit dem 30. morgens der Angriff im Norden auf die bisher seit dem 10. April unbeweglich gehaltene Front an der Aisne nördwestlich Coucy le Château übergriff. Unterstützt von Truppen der Armee von Gutier, die westlich Chauny die Dife überschritten und nach Süden vorwärts drängten, warfen die Divisionen am rechten Flügel der Armee von Boehn den vor ihnen ausweichenden Gegner in südwestlicher Richtung auf die Linie Breigny-Saint-Paul-Trosly-Loire zurück. Nach Westen einschwenkend, schlossen sich ihnen die Truppen an, die bisher die Flanke der auf Soissons am 29. vorstürmenden Brandenburger gedeckt hatten und waren gemeinsam den weichenden Feind über Bieury-Chabigny an der Aisne zurück, sich damit auch in Besitz der beherrschenden Höhen westlich Soissons setzten.

Fast noch hartnäckiger gestaltete sich der Kampf südlich der Aisne. Mit frisch eingetroffenen französischen Divisionen warf hier der Gegner sogar Kavallerie dem Ansturm unserer Truppen entgegen, — ein Beweis, wie verzweifelt er die Lage beurteilte und wie sehr es ihm an Reserven fehlt, da er doch voraussehen mußte, daß die Kavallerie im Feuer deutscher Geschütze und Maschinengewehre zum Todesritt verurteilt war. In stundenlangem Ringen schob sich aber auch hier die deutsche Linie vorwärts über die Straße Soissons-Gartennes. Fast gradlinig verlief am Abend in nordöstlicher Richtung die Westfront von Breigny an der Dife bis dicht östlich von Château-Thierry an der Marne. Zur vollen Auswirkung kam das Übergreifen der Angriffsbewegung auf die Armee Gutier aber erst am 31., als die Truppen der Generale Hoffmann und von Francois in Gemeinschaft mit den nördlich der Aisne kämpfenden Divisionen der Armee von Boehn den Gegner aus dem zwischen ihren Linien tief einspringenden Winkel durch konzentrisches Feuer und gleichzeitige Angriffe herausquetschten

und über Cux, Bierantdorf und Moubroun vorrückend. Die allgemeine Linie Royon—Sontenoy erreichten. Trotz der verweifelten Gegenangriffe oder wieder mit Hilfe des engmaschigen Bahnnetzes herangeführten frischen französischen Kräfte hatten sich auch die deutschen Truppen zwischen Wisne und Durcq dem Vorgehen angeschlossen und ihrerseits in gleicher Frontrichtung den Raum bis St. Nemy vorwärts der Straße Soissons—Gartennes in erbittertem Ringen durchschritten. Auf weniger heftigen Widerstand waren allein die Truppen gestossen, die beiderseits des Durcq und im Raum zwischen diesem Jüsse und der Marne nach Westen einschwenkten. Ihnen gelang es, über die Straße nach Chateau-Thierry trotz feindlichen Widerstandes einen Keil weit nach Westen vorzutreiben und sich in Besitz des gesamten Höhenlandes bei Neuilly-St.-Front und Chateau-Thierry zu setzen.

Inzwischen hatten sich auf der Flanke von Reims ganz außerordentlich schwere Kämpfe entwickeln müssen, da der Gegner dort über sehr starke Reserven verfügte und überdies ständigen Zugang von der Champagne-Front erhielt. Auch unterstützte hier das Gelände in Anlehnung an die zwar veraltete, aber immerhin doch bedeutungsvolle Festung den Widerstand des Feindes außerordentlich. Trotz alledem hoben sich auch hier am 30. unsere Truppen über das Höhenland, das sich von Champ-Boisy über St. Gennne und Romigny in Richtung der Straße Dormans—Reims hinzieht, vor und konnten unmittelbar westlich der Stadt bereits auf dem Südufer der Besle Gernigny, Gneuz und Thillois besetzen. Der folgende Tag brachte an dieser Front nur unbedeutliche Veränderungen. Durch das Vorwärtstreiben der Flügeldivisionen zur Marne verschob sich diese Keilflanke auf der ganzen Front um etwa 1 bis 2 Kilometer nach Südosten über die Linie Verneuil—Oisy—Sarcy. Von Kämpfen um den Besitz von Reims meldet unser Heeresbericht nichts, aber immer enger schließt sich die Klammer, die jetzt von Westen, Norden und Osten die Stadt umspannt. Schon behauptet, freilich etwas übertrieben, der „Züricher Tagesanzeiger“, „deutsche Truppen ständen in Flanke und Rücken der Befestigungen von Reims“, da aber nach wie vor französische Reserven dorthin im Antransport sind, scheint es, daß wir noch schwere Kämpfe um diesen Flügelpunkt ausfechten müssen, wenn unsere Oberste Heeresleitung es nicht vorziehen sollte, beim weiteren Fortschreiten des Angriffs die Stadt — wie ein während der letzten Offensive neu geprägter Kunstausdruck lautet — „auszusparen“. Meldet doch schon der französische Heeresbericht, daß östlich Reims im Raum bis zur Suippes außerordentlich schwere Artilleriekämpfe entbrannt seien. Vielleicht bedeutet dies den Anfang neuer Ereignisse, in deren Verlauf wohl auch Reims verstrickt werden dürfte.

Wieder können wir feststellen, daß die Offensive im Verlauf von zwei weiteren Tagen gleiche Geländegewinne, gleiche Beutezahlen gezeitigt hat, wie in den ersten Tagen. Von Anfangserfolgen kann da wohl wahrlich nicht mehr gesprochen werden. Auch scheint es uns fraglich, ob die Entente jetzt noch ihre Behauptung aufrecht erhalten kann, daß es sich an der Wisne lediglich um eine Nebenoperation handle, angefaßt der Tatsache, daß der Stoß auf die Armee von Gutier übergriffen hat und daß nunmehr im Raum von Royon—Chateau-Thierry bis Reims, also auf annähernd 130 Kilometer, die Offensive ins Rollen gekommen ist. Nicht nur die Marne ist auf breiter Front erreicht und Reims schwer bedroht, nein, vor allem zeigt die Entwicklung der letzten zwei Tage ein Vorwärtstreiben der deutschen Truppen in südwestlicher Richtung. Verbündet Joch auf seiner Karte die beiden westlichsten Punkte unseres auf Paris weisenden Angriffskreises — Montdidier und La Ferté Milon —, so schneidet diese Linie Compiègne und Villers-Cotterêts, eine Tatsache, die ihm vielleicht zu der Überlegung Anlaß gibt, ob seine Reserven jetzt noch in der Picardie am rechten Plakate stehen. Dies um so mehr, als auch der 1. Juni ein weiteres Fortschreiten unseres Angriffs auf der Front Royon—Chateau-Thierry brachte. (Sch.) S. v. B.

Der Fliegerangriff auf Paris.

W.B. Paris, 3. Juni. (Agence Havas.) „Matin“ meldet: über der Vannmeile entspann sich diese Nacht ein heizer Kampf gegen das deutsche Geschwader. Einem einzigen Flugzeuge ist es gelungen, durchzubrechen. Es warf eiligst fünf Bomben ab. Vier Personen wurden schwer verletzt.

Berichte der Feinde.

* Die feindlichen Regierungen verbieten in ihren Ländern die Veröffentlichung der deutschen Heeresberichte, ihre eigenen Berichte aber enthalten völlig falsche Behauptungen über erfolglose deutsche Kämpfe und besonders über ungeheure deutsche Verluste. Ihr Zweck ist klar: Freilegung der eigenen Wölfer und Beeinflussung der Kampfkraft in der deutschen Heimat. Wir wissen, daß wir nur dem deutschen Heeresbericht vertrauen dürfen. Wenn wir trotzdem auch die feindlichen Berichte mit ihren falschen Angaben mitteilen, so geschieht das, weil ihre Nichtveröffentlichung leicht zu falschen Auffassungen Anlaß geben könnte.

W.B. Französischer Heeresbericht vom 2. Juni nachmittags. Der deutsche Druck dauerte mit großer Stärke an der Front zwischen Oise und Marne an. Die äußerst heftigen Versuche am Nordrand des Waldes von Carlepont und Moulins-les-Tourven wurden aufgehalten. Französische Truppen haben den Feind nördlich von diesen Orten zurückgeworfen. Mont de Choisy, viermal von den Deutschen angegriffen und von ihnen genommen, wurde von neuem durch die Bajonnette der französischen Soldaten zurückerobert, welche es behaupteten. Zwischen Bierzy und Durcq bemächtigten sich die Deutschen der Orte Longpont, Corch, Faberolles, Troenes; aber durch energischen Gegenangriff eroberten die französischen Truppen diese Ortschaften neuerdings zurück. An der Marne erreichten die Deutschen die Höhen westlich von Chateau-Thierry. Die Franzosen halten den am linken Ufer gelegenen Stadtteil. Heftige Kämpfe fanden an der Straße Dormans—Reims statt, welche die Deutschen südlich von Oisy, Violanes, Bille-en-Tardenois wenig überschritten. An der Front von Reims keine Veränderung.

W.B. Englischer Heeresbericht vom 2. Juni, abends. Ausgenommen beiderseitige Artillerietätigkeit in verschiedenen Abschnitten ist von der englischen Front nichts zu berichten.

W.B. Italienischer Heeresbericht vom 2. Juni. An der gesamten Front mächtige Artilleriekämpfe. Unsere vorgeschobenen Posten weisen feindliche Patrouillen im Vallaria, bei San Francesco (östlich von Brenzatal) und vor San Dona di Piave zurück. In Cava Zuccherina erlaubte uns ein Handstreich, einige Gefangene zu machen. Italienische und alliierte Luftschwadern waren sehr tätig. Es wurden über fünf Tonnen Bomben auf feindliche Flugzeuge abgeworfen. Fünf Flugzeuge wurden im Luftkampf abgeschossen, ein sechstes, von unserer Artillerie getroffen, wurde am linken Piaveufer heruntergeholt.

Die großrussischen Friedensverhandlungen.

W.B. Kiew, 1. Juni. In der gestrigen Sitzung der Friedenskonferenz schloß sich an das Protokoll über den Vollmachtsaustausch eine ausgedehnte Aussprache an. Rakowski sah in dem ukrainischen Text, der eingangs von dem ukrainischen Staat und

der russischen sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik als selbständigen und unabhängigen Staaten spricht, die sich augenblicklich miteinander im Kriegszustand befinden, und beiderseits den Wunsch ausdrückten, Frieden zu schließen, eine Vorentscheidung in Fragen, die noch den Gegenstand von Verhandlungen zu bilden haben. Die Rechtsbeziehungen zwischen beiden Parteien sollen im Verhandlungswege erst festgelegt werden. Die Ukraine habe als Staat noch keine vollbestimmten juristischen Rechte und sei von der Sowjetrepublik als solcher noch nicht anerkannt. Die Sowjetregierung sei der Rechtsnachfolger der ehemaligen russischen Reiches, und nur mit ihrem Einverständnis dürften formell einzelne Staatsgebiete als Träger internationaler Rechte auftreten, sachlich aber erkenne die Sowjetregierung das Selbstbestimmungsrecht der Ukraine an. Der russische Protokolltext geht von dem Artikel 6 des Brester Vertrages aus, der die Sowjetrepublik zum Friedensschluß mit der ukrainischen Volksrepublik verpflichtet und davon, daß am 30. März der Rat der ukrainischen Volksminister sich an den Moskauer Sowjet und die Volkskommissare mit dem Vorschlag der Einberufung der Friedenskonferenz zur Einstellung der Feindseligkeiten, Festlegung der Grenzen und der Rechtsbeziehungen gewandt hat. Die Ausarbeitung des Protokolltextes wurde einer gemischten Kommission überwiesen. Über die Demarkationslinie wurde noch keine Einigung erzielt. Die sonstigen Punkte der Waffenstillstandsverhandlungen werden in den heute beginnenden nichtöffentlichen Sitzungen vorbesprochen.

26000 Tonnen versenkt.

W.B. Berlin, 2. Juni. (Amtlich.) Nach Meldungen aus See durch unsere U-Boote im Mittelmeer versenkter Schiffsraum: 26 000 Brutto-Register-Tonnen. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Feuer in Stambul.

W.B. Konstantinopel, 2. Juni. Die Blätter veröffentlichten ausführliche Berichte über einen großen Brand in Stambul, der vergertern mitternacht ausbrach und erst gestern abend gelöscht werden konnte. Das Feuer entstand durch eine Unvorsichtigkeit, indem in einem Hause im Sultan Selim-Viertel am goldenen Horn eine brennende Zigarette in eine Petroleumlampe fiel. Da die dicht nebeneinander stehenden Häuser aus Holz gebaut waren und ein heftiger Südwestwind wehte, breitete sich das Feuer rasch in den Straßen und Plätzen der Umgegend aus. Es wurden zahlreiche der armen mohamedanischen Volksklasse gehörende Häuser eingeäschert. Der Großvezir und der Kriegsminister Enver fanden sich auf dem Brandplatz ein. Letzterer leitete die Hilfsaktion, woran auch deutsche und österreichisch-ungarische Truppen teilnahmen. Für die Opfer wurde eine Sammlung eingeleitet, die der Sultan mit einer Spende von 1000 Pfund eingeleitet.

W.B. Konstantinopel, 1. Juni. Anlässlich des großen Brandes der Konstantinopel heimische, sprach der deutsche Botschafter Graf Bernstorff der türkischen Regierung das Beileid, der deutschen Regierung aus und zeichnete für die Obdachlosen 250 Pfund. Weitere Sammlungen sind eingeleitet. Der rote Halbmond stellte Küchen zur Speisung der Obdachlosen zur Verfügung.

W.B. Konstantinopel, 3. Juni. Nach ergänzenden Meldungen der Blätter verheerte der große Brand in Stambul den ganzen östlichen Teil des Sultan Selim-Stadtviertels. Die Gebäude an beiden Seiten der Moschee sind zerstört. Die Kati-Moschee selbst jedoch und die dazu gehörigen Baulichkeiten blieben unversehrt. Die meisten Holzhäuser sind nicht verschont. Die Gesamtschaden-Summe beträgt 40 000 bis 50 000 Pfund. Unter dem Vorsitz des Großvezirs hat sich ein großer Hilfsausschuß gebildet.

Verschiedene Mitteilungen.

— Das angebliche Wahlrechtskompromiß. Auf die Meldung der „Täglich Rundschau“ von einem angeblichen Wahlrechtskompromiß zwischen Konservativen, Freikonservativen und National-Liberalen hat sich die „Nationallib. Corr.“ mit der Bitte um Auskunft an den Abgeordneten Dr. Lohmann gewandt. Sie erhielt darauf folgende Antwort: „Kompromiß mir unbekannt. Dr. Lohmann.“ Aus dieser Antwort, so bemerkt das genannte Organ, geht hervor, daß die Nachricht von Vereinbarungen oder Verhandlungen der erwähnten Art, soweit die nationalliberale Landtagsfraktion in Frage kommt, vollkommen unbegründet ist.

— Der neue Wehrbeitrag. Der preussische Finanzminister will, wie die „Täg. Rundsch.“ hört, im Herbst d. J. eine Novelle zur Einkommensteuer vorlegen, die etwa eine Milliarde bringen soll. Dieses Vorhaben müßte der preussische Finanzminister aufgeben, falls die Reichstagsmehrheit das von ihm geplante Besitzsteuergesetz in dem Umfange, wie es vorgesehen ist, beschließen sollte. Der Standpunkt, den die Regierung der Bundesstaaten in dieser Frage einnehmen, geht, wie das genannte Blatt weiter hört, dahin, daß die Einzelstaaten einem Besitzsteuergesetz zustimmen können, das sich im Rahmen des früheren Wehrbeitrags hält, das eine Abgabe vom Vermögen und von den während des Krieges vermehrten Einkommen darstellt. Das Einkommen aber im allgemeinen bei dieser Abgabe heranzuziehen, lehnen die Regierungen der Bundesstaaten nach wie vor ab. In einer vertraulichen Besprechung, die, bevor der Reichstag in die Pfingstferien ging, zwischen den Finanzministern der Bundesstaaten und den Mitgliedern des Hauptausschusses des Reichstages stattgefunden hat, ist dieser Standpunkt der Bundesstaaten bereits dargelegt worden. Dabei haben die Bundesstaaten auch darauf hingewiesen, daß mit dem von der Reichstagsmehrheit geplanten Besitzsteuergesetz eine Machterweiterung des Reichstages beabsichtigt sei. Die Reichstagsmehrheit wolle dadurch, daß sie das Einkommen im allgemeinen zu der Besitzsteuer heranziehen wolle, das bundesstaatliche Wesen des Reiches einschränken und die Gleichartigkeit der Einzelstaaten von Beschlüssen des Reichstages abhängig machen. Auch mit Rücksicht darauf widerstreben die Regierungen der Bundesstaaten nach wie vor einer Heranziehung des Einkommens im allgemeinen zu der neuen Besitzsteuer.

— Die fortschrittliche Volkspartei hat in den letzten Tagen mit einer Reihe führender Persönlichkeiten des wirtschaftlichen und politischen Lebens wegen der Kandidatur im 1. Berliner Wahlkreis Rücksprache genommen. In der Absicht, wieder einen hervorragenden Vertreter der Berliner Kaufmannschaft in den Reichstag zu entsenden, ist die Partei, wie die „Völkische Zeitung“ sagt, neuerdings an Dr. James Simon herangetreten.

sh. Die Sabotage des Kriegsgefangenen. Wie genau man die französischen und wohl auch die anderen Kriegsgefangenen bei der Arbeit beaufsichtigen muß, zeigte ein Fall, der vor dem Kriegsgericht der Berliner Kommandantur zur Verhandlung gelangte. Ein französischer Kriegsgefangener, im Ziviler Beruf Oberlehrer, hatte sich wegen Sabotage an verantworten. Er hatte mit noch andern Gefangenen auf einem Kohlfelde zu arbeiten und hatte dabei versucht, planmäßig die Kohlpflanzen durch Vernichten der Keime zu zerstören. Dabei war er beobachtet worden. Das Kriegsgericht beurteilte den Kriegsgefangenen zu zehn Jahren Gefängnis, wobei in der Urteilsbegründung ausgesprochen wurde, auf die verhältnismäßig hohe Strafe sei erkannt worden, weil es sich um ein planmäßiges, wohlüberlegtes Vorgehen gehandelt habe.

Unter dem Titel „In Treue“ hat Bezirkschulinspektor Dr. Groschupp im Verlage der Regenerischen Buchhandlung Leipzig, ein vaterländisches Lesebuch vom Weltkrieg 1914—1917 herausgegeben. Das Buch, das in erster Linie für sachliche Schulen bestimmt ist und dementsprechend in seiner Auswahl auf Selbstentwerfungen der Regenerer Regimenter Bezug nimmt, eignet sich trotzdem auch für einen weiteren Kreis als Unterhaltungsstoff. Der Stoff ist nach den verschiedenen Kriegsschauplätzen geordnet. Unter zahlreichen Gedichten finden wir Berichte bekannter Kriegsberichterstatter und Darstellungen von Kampfelementen. Auch das Leben in der Heimat und die Mitarbeit der Frauen wird in der Darstellung berücksichtigt.

Schlesien.

Die Reichsgetreideordnung für 1918.

* Unter dem 29. Mai ist die vom Bundesrat für die Ernte 1918 erlassene Reichsgetreideordnung erschienen und in Nr. 73 des Reichsgesetzblattes veröffentlicht worden. Sie gibt den Selbstversorgern für die Ernährung der Angehörigen ihrer eigenen Wirtschaft folgende Mengen auf den Kopf für die Zeit vom 16. August ab frei: an Brotgetreide monatlich neun Kilogr., an Gerste, Hafer und Mais monatlich insgesamt zwei Kilogr., an Hülsenfrüchten monatlich insgesamt ein Kilogr., Gamme, in dem sich Hülsenfrüchte befinden, gilt als Hülsenfrüchte, an Buchweizen für das ganze Wirtschaftsjahr insgesamt 25 Kilogr., an Hirse für das ganze Wirtschaftsjahr insgesamt 10 Kilogr. Zur Fütterung des im Betriebe gehaltenen Viehes dürfen die vom Reichskanzler noch festzusetzenden Mengen verbraucht werden, und zwar nur in gedrohenem Zustand, sofern nicht der Kommunalverband Ausnahmen gestattet. Als Saatgut für die zum Betriebe gehörenden Grundstücke ist der Verbrauch folgender Mengen gestattet: Winterroggen bis 150 Kilogr., Sommerroggen 160 Kilogramm, Winterweizen 190 Kilogr., Sommerweizen 185 Kilogr., Spelz 210 Kilogramm, Gerste 160 Kilogramm, Hafer 150 Kilogramm, Mais 150 Kilogramm, Erbsen, einjähr. Futtererbsen aller Art (Felschoten) und Bohnen, 200 Kilogr., große Viktoriaerbsen und Ackerbohnen 300 Kilogr., Linsen 100 Kilogr., Saatweiden 100 Kilogr., Lupinen 200 Kilogr., Mischfrucht dieselben Maße nach dem Mischungsverhältnis der Früchte, Buchweizen 100 Kilogr., Hirse 30 Kilogramm.

Die neue Reichsgetreideordnung unterscheidet sich von der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1917 vom 21. Juni 1917 nur unwesentlich. Diese hat sich in der Praxis bewährt insbesondere hat die Übertragung der Bewirtschaftung von Futtergetreide und Hülsenfrüchten auf die Reichsgetreidestelle den an sie geknüpften Erwartungen entsprochen. Die Vorschriften der vorjährigen Reichsgetreideordnung konnten daher im allgemeinen auch für das neue Wirtschaftsjahr beibehalten werden; vor allem ist an dem bisherigen System der Bewirtschaftung festgehalten worden.

Die „Mitteilungen aus dem Kriegsernährungsamt“ bemerken zu der Verordnung folgendes:

Von wichtigeren Neuerungen seien folgende hervorgehoben: Zunächst sind Mais und Lupinen in die neue Reichsgetreideordnung einbezogen worden. Bei der Knappheit der Lebensmittel muß grundsätzlich darauf hingewirkt werden, den Mais, dessen Anbau in Deutschland sich im Kriege erheblich vermehrt hat, zur menschlichen Ernährung heranzuziehen und ihn ebenfalls durch die Reichsgetreidestelle bewirtschaften zu lassen. Ferner sind mit Erfolg Versuche gemacht worden, die Lupinen nach Enttharung zur menschlichen Ernährung zu verwerten. Die Bewirtschaftung der Lupinen durch die Reichsgetreidestelle ist daher ebenfalls erforderlich. Da die Beschlagnahme erst mit der Trennung vom Boden eintritt, wird die Verwendung von Lupinen zur Grundfütterung durch ihre Einbeziehung in die Reichsgetreideordnung nicht berührt. Die Grünfütterung von Mais und Lupinen bleibt nach wie vor zulässig.

In Anlehnung an die Brotgetreideverordnung vom Jahre 1916 werden die zur Ernährung der Selbstversorger und zur Bestellung der Grundstücke den Landwirten zu belassenden Mengen in der neuen Verordnung selbst genannt. Die Sätze entsprechen im allgemeinen denen des Vorjahres. Hinsichtlich der zur Fütterung bestimmten Mengen erschien es zweckmäßig, die Festsetzung dem Reichskanzler zu überlassen, die im August getroffen werden wird. Zur sicheren Erfassung der Früchte hat es sich als wünschenswert herausgestellt, daß die Verpflichtung, eine kaufmännisch eingerichtete Geschäftsstelle zu unterhalten, die bisher nur für die Selbstwirtschaftenden Kommunalverbände bestand, künftig auf alle Kommunalverbände ausgedehnt wird.

Die Geschäftsführung der Reichsgetreidestelle wird dadurch besonders erleichtert, daß am Ende des Wirtschaftsjahres die Zahl der von ihr zu versorgenden Bezirke durch den Zuwachs der Selbstwirtschaftler wächst. Daher ist eine Beschränkung des Rechts der Selbstwirtschaft auf solche Kommunalverbände erfolgt, die nach den Erfahrungen der Wirtschaftsjahre 1916 und 1917 mit ihrer Brotgetreideernte ihre Bevölkerung wenigstens bis zum 15. Juni 1919 ernähren können.

Die übrigen Neuerungen sind überwiegend technischer Natur.

Abchiedsfeier für Oberregierungsrat Küster.

© Gleiwitz, 1. Juni. Eine großartige Kundgebung der Anerkennung für das segensreiche Wirken des Oberregierungsrats Küster, der aus dem Regierungsbezirk Oppeln infolge seiner Berufung nach Berlin als Oberverwaltungsgerichtsrat scheidet, bildete die Abchiedsfeier, die heute hier im Saale des Konzerthauses veranstaltet wurde. An der Feier nahmen teil der Regierungspräsident von Miquel nebst anderen Vertretern der Regierung Oppeln und deren Damen, Vertreter der Großindustrie, zahlreiche Geistliche beider Konfessionen, Landräte, Bürgermeister, Amts- und Gemeindevorsteher, Lehrer und Lehrerinnen, im ganzen etwa 200 Personen. Die Feier wurde eröffnet mit dem Einzelgesang „Kaiserhymne“ durch Lehrer Hauptmann Bismardhütte, worauf Regierungspräsident von Miquel den der Feier zugrunde liegenden vaterländischen Gedanken hervorhebt und ein dreifaches Hoch auf den Kaiser ausbrachte, in das alle Teilnehmer begeistert einstimmten. Hiernach hielt Studienrat Dr. Knödel (Rattowitz) die Festrede, in der er die Wirksamkeit des Scheidenden gebührend beleuchtete. In der langen Reihe der folgenden Reden von Vertretern der verschiedenen Verwaltungszweige wurde im besonderen hervorgehoben, daß der Regierungsbezirk Oppeln bisher nur eine Durchgangsstelle für Regierungspräsidenten bei deren Wechsel in rascher Folge gewesen sei. Oberregierungsrat Dr. Küster aber habe eine dauernde Stelle eingenommen und in 22-jähriger Tätigkeit hohe Kultur- und Verwaltungsaufgaben erfüllt auf dem Gebiete des Archens und Schulwesens und der Volksbildung sowie der vaterländischen Erziehung der Jugend durch Förderung der Turn-, Spiel- und Eislaufvereine. Zwischen den einzelnen Reden wurden ein Männerchor und zwei Heigen von Jungfrauen der Spielvereine Hindenburg und Bismardhütte eingeschoben, wobei im ersten Heigen der Gemahlin des Scheidenden ein Blumenstrauß überreicht wurde. Auch in der Reihe der Reden wurde ihrer gedacht. Oberregierungsrat Dr. Küster war durch die Fülle der ihm bereiteten Ehrungen tief bewegt und brachte dies in längerer Rede mit herzlichen Dankesworten zum Ausdruck. Die Feier fand ihren Abschluß mit einem Kommerze.

Personalmeldung.

* In Rassel ist am 31. Mai der in einem Kriegsflugzeug an den Folgen einer im Felde zugezogenen tödlichen Verbundung gestorbene Generalmajor Freiherr Viktor von Lepel beigelegt worden. In dem Trauerzuge befand sich u. a. eine Abordnung des Offizierskorps der 12. Kavalleriebrigade, deren Kommandant der Verewigte lange Jahre bis zu seinem Heldentode gewesen ist, ferner eine solche des Husaren-Regiments 6 aus Reobschitz, welches er früher lange Jahre befehligt hat, und des Husaren-Regiments von Schill.

eh Girsberg, 2. Juni. Gestern gegen Abend kam in dem Dorfe Wawolau eine große Feuerbrunst zum Ausbruch. Sieben Personen mit 15 Gebäuden fielen den Flammen zum Opfer. Infolge des starken Windes breitete sich das Feuer mit großer Schnelligkeit aus, so daß fast nichts gerettet werden konnte. Auch Vieh kam in den Flammen um.

* Breslau, 2. Juni. Zu der durch Kohlennot des Städtischen Elektrizitätswerkes am Freitag notwendig gewordenen Einschränkung des Straßenbahnbetriebes schreibt uns die Verwaltung der Städtischen Straßenbahn: „Die Straßenbahn hat bekanntlich kein eigenes Kraftwerk und bezieht ihren Betriebsstrom aus dem städtischen Elektrizitätswerk. Letzteres kämpft bei seinem erheblichen Kohlenbedarf nach wie vor mit Kohlen Schwierigkeiten. Wenn nun Störungen in der Zufuhr eintreten, muß wohl oder übel eine Einschränkung des Stromverbrauches vorgenommen werden. Man

hofft von Stunde zu Stunde, daß noch ein Kohlenzug einläuft, schließlich muß eingegriffen werden. Nämlich das Kraftwerk zum Stillstand, so müßte die Rüstungsindustrie aussetzen und die Zustände, die bei gänzlichem Lichtmangel in der Nacht eintreten würden, sind kaum auswendig. Die Straßenbahn wurde erst am 31. Mai, mittags 12 1/2 Uhr benachrichtigt, daß, wenn nicht noch baldigst Kohlen ankommen, nachmittags mit einer Einrückung des Betriebes zu rechnen sei. Die Vorbereitungen wurden dann von der Verwaltung getroffen, auch die Mitteilung an das Publikum ist auf dem allein möglichen, üblichen Wege durch die Zeitungen gegeben worden.

Der Schlesische Landesausschuß des Deutschen Völkervereins hat in seiner gestern in Breslau abgehaltenen Versammlung den Betrag von 300 Mark für die Ludendorff-Spende bewilligt. — Aus den polnischen Reichswagen. Festgenommen wurde ein Handelsmann, der den Reifschloß seiner Schlafwagen gewaltsam geöffnet und daraus einen Anzug, ein Paar Schuhe und verschiedene Lebensmittel gestohlen hatte. — Gefangen wurden: am 1. Juni aus einer offenen Wohnung auf der Bienenstraße ein grauer Herren-Anzug, ein schwarzer Gehrock, eine dunkelgestreifte Hose und ebenfalls ein Paar Schuhe, ein weißer Damenrock, eine goldene und eine silberne Damenringe, ein Bräutigam und zwei goldene Ringe.

Handelsteil.

* Breslau, 3. Juni. Börse. In der Festigkeit, mit der die vergangene Woche geschlossen hatte, eröffnete die neue Berichtsperiode. Der Verkehr war für einzelne Werte wieder sehr lebhaft und die damit verbundenen Kursbesserungen teilweise recht bedeutend. Im Vordergrund des Interesses standen Freiburger Aktien, die in sehr großen Posten umgingen und eine ansehnliche Abnahme erzielten. Starke Umsätze vollzogen sich auf unbedeutendem Stande in Gräblicher Terrains-Aktien, ebenso fanden gute Beachtung. Necker Begehr gab sich für Erdmannsdorfer bei steigendem Kurse kund, während Brunsia und Hydrometer schwächer verkehrten. Höher stellten sich Feldmühle und Meinede, wegen schlechtere Mühlen eine Abwärtsbewegung erfuhr. Eine ganz bedeutende Bewegung machten Weiser-Kaufmann durch, die bei stark schwankenden Kursen in sehr großen Beträgen gehandelt wurden. Von Zuckerkursen lagen Hahnauer im Angebot, Rendementaktien erzielten dagegen starke Steigerungen. Am Montanmarkt war der Verkehr nicht von größerem Belang, die Kurse für Ober-schlesische Eisenbahnbedarf, Oberschlesische Eisenindustrie und Katowitzer etwas erhöht. Das Gebiet der heimischen Fonds blieb auf gehalten, namentlich Staatsanleihen. Der Geldstand blieb flüssig.

* Türkenloschhaupttreffer. In der jüngsten Ziehung der Türkenlosch, wie uns das Bankhaus E. Calmann, Hamburg, berichtet, der Haupttreffer in Höhe von zweihunderttausend Franken auf Nr. 421 807.

Kreditbank Sofia. In der am 24. Mai in Sofia abgehaltenen Verwaltungsratsitzung der Kreditbank wurde beschlossen, der am 27. Juni stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7 Prozent (im Vorjahr 6 Proz.) vorzuschlagen. Der Bruttogewinn des Jahres 1917 beläuft sich auf 1401 091 Leva (i. Vorj. 913 893). Nach Abzug aller Verwaltungskosten, Steuern usw. verbleibt einschließlich des Vortrages ein Nettogewinn von 632 632 Leva (i. V. 417 622), der wie folgt verteilt werden soll: 200 000 Leva (i. V. 125 000) an den Reservefonds, wovon sich derselbe auf 1800 000 Leva erhöht, 320 000 Leva (i. V. 200 000) Dividende, 57 806 Leva (i. V. 38 050) Tantieme an den Verwaltungsrat, 54 826 Leva (i. V. 51 572) Vorzug auf 1918. Die Endsumme der Bilanz ergibt den Betrag von 145 770 391 Leva. In dieser figurieren Kreditoren mit 133 537 699 Leva und Debitoren mit 120 543 834 Leva, Kasse und Guthaben bei Staatsbanken 17 973 520 Leva.

r. Vom Zuckermarkt. Magdeburg, 2. Juni. An den deutschen Rohzuckermarkt machte sich während der Berichtswache vermehrte ruhige Haltung geltend. Was ergriff sich ganz von selbst durch die Laifache, der fast gänzlich beendeten Verteilung auch der noch auf

den Rohzuckerfabriken lagernden Restmengen an Rohzucker. Die Tätigkeit des Rohzuckerhandels war deshalb sehr eingeschränkt. Durch die in Betracht kommenden amtlichen Stellen wurden erneut Verfügungen getroffen, die aus der letzten Freigabe stammenden Zuteilungen von Rohzucker an die Raffinerien vorgekommen. Es handelt sich hierbei größtenteils um die Raffinerien, durch die die Verteilung der Rohzucker verändert wird, die bisherige Aufnahme des Umfangs der Erzeugung aber ziemlich ganz unberührt bleibt. Die Rohzuckerfabriken, denen über die Verteilung ihrer die 10 Prozent der Freigabe für Mai zu verbleibenden noch vorhandenen Vorräte die noch keine Anweisungen ergangen waren, haben diese nunmehr erhalten. Aus ganz verschiedenen die amtlichen Verfügungen noch aus, werden aber zweifellos in der aller-nächsten Zeit erfolgen. Der Zucker, mit dem die Raffinerien getätigt werden hat jetzt bereits über aller entgegenstehenden Sammelstellen dazu angesetzt, daß eine ganze Reihe von Raffinerien mit der Abholung ihrer Erzeugnisse fertig geworden sind. Täglich kommen neue Fabriken zu diesem lang ersehnten Ziel. Zugunsten trifft dies auf die mitteldeutschen Fabriken zu, während namentlich im Osten Deutschlands gelegene Fabriken mit ihren Ablieferungen teilweise noch stark im Rückstande sind, was der niedrige Wasserstand der dort hauptsächlich in Betracht kommenden Flußläufe kein gemessenes Teil beibringt.

An Raffinadmärkte herrschte außerordentliche Lebhaftigkeit. Sie war auf die bedeutenden Anforderungen zurückzuführen, die von allen Seiten einliefen. Die Bezugsberechtigten legten ihre Bezugsscheine fortlaufend zur Einlösung vor, und die Raffinerien waren nicht immer imstande, den Anforderungen in der gewünschten Zeit nachzukommen. Arbeitermangel und Schwierigkeiten bei der Verladung des Rohzuckers sprachen dabei hauptsächlich mit. Auch hier machte sich die Unmöglichkeit der vollen Ausnutzung des zur Verfügung stehenden Naturraumes infolge des niedrigen Wasserstandes der Flußläufe unangenehm bemerkbar. Neben den Bezugsscheinen für Juni wurden fast überall auch die Bezugsscheine für den 1. Juli eingereicht, der in der aller-nächsten Zeit zur Verteilung an die Verbraucher kommen soll. Die Umsätze erreichten unter diesen Umständen sehr großen Umfang, wobei es natürlich auch darauf ankam, ob die Raffinerien überhaupt in der Lage waren, jetzt schon so große Mengen Zucker zur Verfügung zu haben, was nicht immer der Fall war. Neben den kommunalen Verwaltungen gingen auch wieder die Zucker verbrauchenden Gewerbe mit reichlichen Abforderungen vor.

Die Entwicklung der zu heute stehenden Zuckerpreise hat in der Berichtswache weitere erfreuliche Fortschritte gemacht. Aus einzelnen Gegenden, die von den letzten erfolgten Niederschlägen nur wenig oder gänzlich unberührt waren, erheben sich Klagen über zu große Trockenheit, die indessen zur Aufjog noch keine sonderliche Verengung des überall guten Felderstandes erkennen lassen. Dementsprechend besteht noch immer gegenüber den Vorjahren ein guter Vorrang, der erhalten bzw. verbessert werden kann, wenn in nächster Zeit ergiebiger Regenfälle eintrifft.

Sport.

Rennen zu Grunewald. Die Rennen zu Grunewald brachten am Sonntag das Union-Rennen, die mit 40 000 Mark ausgestattete klassische Vorprüfung für das Derby. Herr Daniels Traum besaß die meisten Anhänger, dann kamen Brunus und Landstürmer, der sich aber durch seine Aufgeregtheit am Start mande Aussicht verlor. Nach Fall der Flagge führte Traum's Stallgefährte Excelsior an die Spitze vor Landstürmer, Brunus und Traum, etwas zurück folgte Drilus vor Hamburg. In der kurzen Seite hatte Excelsior genug. Traum schloß nunmehr mit dem führenden Landstürmer auf, während Drilus auf den dritten Platz vor Brunus ging. In der Geraden war Traum bald geschlagen. Dagegen schloß Brunus auf der freigebliebenen Innenseite in Front und schien bereits zu gewinnen, als in der Distanz Drilus Sprung für Sprung auftrudte und Brunus sicher um einen Kopf schlug. — Auch im Preis der Diana, dem Stuten-Derby, erlitt die Favoritin Per aspera eine Niederlage, da es der Stute des Deutschen Kronprinzen ersichtlich an dem Stehvermögen für die 2000 Meter fehlte. Ederitz gewann sehr leicht. Die genauen Ergebnisse waren:

Meridian-Rennen. 12 000 Mark. 1600 Meter. 1. Gies' Freiburg (Kasper), 2. Berdur (D. Schmidt), 3. Stella II (Kaiser), 4. Tot 8. Pl. 24, 15, 30:10. Unpl. Ariadne, Ramur, Camout u. Nesino (Bl. a. Start.); leicht, Hals-1/2-5. — Preis von Pragom. 9600 Mark. 2000 Meter. 1. Stall Vollanders Modz (Kasper), 2. Arlo (Weiser), 3. Madonn (Schäffe), 4. 87. Pl. 20, 15, 21:10. Unpl. Carl's-Ande, Anemone, Von u. Rosale, Bionier, Namalos; leicht, 1/2-2-1/2. — Versucherrennen der Stuten. 7000 Mark. 1000 Meter. 1. b. Schmeider's Obhut (Kasper), 2. Neifgehrin (Schäffe), 3. Seibelende (Clemit), Tot. 61. Pl. 22, 24, 21:10. Unpl. Eberseche, Goldmübe, Glückauf,

Friedenslaube, Dig'alis, Swastika, Pulvis; 7. Pl. 24, 24:10. Unpl. Union-Rennen. 40 000 Mark. 2000 Meter. 1. Nijmeyer's Drilus (Clemit), 2. Brunus (Weiser), 3. Landstürmer (Schmidt), Tot. 65. Pl. 26, 22:10. Unpl. Traum, Excelsior, Hamburg; leicht, 1/2-2-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Celegis (Schäffe), 2. Prinz von (Kasper), 3. Nijmeyer's Drilus (Clemit), Tot. 57. Pl. 22, 25, 23:10. Unpl. Endon, Carmen II, Verlist, Ferant, M. G. Brunner, Farbar, Nijmeyer's Drilus, Monastrose, Wamant, Giacinta, Stilla (Bl. a. St. Pl.), Aldermann, Major, Kasp, Elisabeth, Futari, Analia, Landwehr, Kampf, Kopf-1-1/2. — Preis der Diana. 27 000 Mark. 2000 Meter. 1. Friedheims Ederitz (Kasper), 2. Berle (Kasper), 3. Domberrin (Kasper), Tot. 42. Pl. 22, 14, 24:10. Unpl. Per aspera, Frauenlob, (erl.); überl. 1-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Nijmeyer's Drilus (Clemit), 2. Brunus (Weiser), 3. Landstürmer (Schmidt), Tot. 65. Pl. 26, 22:10. Unpl. Traum, Excelsior, Hamburg; leicht, 1/2-2-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Celegis (Schäffe), 2. Prinz von (Kasper), 3. Nijmeyer's Drilus (Clemit), Tot. 57. Pl. 22, 25, 23:10. Unpl. Endon, Carmen II, Verlist, Ferant, M. G. Brunner, Farbar, Nijmeyer's Drilus, Monastrose, Wamant, Giacinta, Stilla (Bl. a. St. Pl.), Aldermann, Major, Kasp, Elisabeth, Futari, Analia, Landwehr, Kampf, Kopf-1-1/2. — Preis der Diana. 27 000 Mark. 2000 Meter. 1. Friedheims Ederitz (Kasper), 2. Berle (Kasper), 3. Domberrin (Kasper), Tot. 42. Pl. 22, 14, 24:10. Unpl. Per aspera, Frauenlob, (erl.); überl. 1-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Nijmeyer's Drilus (Clemit), 2. Brunus (Weiser), 3. Landstürmer (Schmidt), Tot. 65. Pl. 26, 22:10. Unpl. Traum, Excelsior, Hamburg; leicht, 1/2-2-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Celegis (Schäffe), 2. Prinz von (Kasper), 3. Nijmeyer's Drilus (Clemit), Tot. 57. Pl. 22, 25, 23:10. Unpl. Endon, Carmen II, Verlist, Ferant, M. G. Brunner, Farbar, Nijmeyer's Drilus, Monastrose, Wamant, Giacinta, Stilla (Bl. a. St. Pl.), Aldermann, Major, Kasp, Elisabeth, Futari, Analia, Landwehr, Kampf, Kopf-1-1/2. — Preis der Diana. 27 000 Mark. 2000 Meter. 1. Friedheims Ederitz (Kasper), 2. Berle (Kasper), 3. Domberrin (Kasper), Tot. 42. Pl. 22, 14, 24:10. Unpl. Per aspera, Frauenlob, (erl.); überl. 1-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Nijmeyer's Drilus (Clemit), 2. Brunus (Weiser), 3. Landstürmer (Schmidt), Tot. 65. Pl. 26, 22:10. Unpl. Traum, Excelsior, Hamburg; leicht, 1/2-2-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Celegis (Schäffe), 2. Prinz von (Kasper), 3. Nijmeyer's Drilus (Clemit), Tot. 57. Pl. 22, 25, 23:10. Unpl. Endon, Carmen II, Verlist, Ferant, M. G. Brunner, Farbar, Nijmeyer's Drilus, Monastrose, Wamant, Giacinta, Stilla (Bl. a. St. Pl.), Aldermann, Major, Kasp, Elisabeth, Futari, Analia, Landwehr, Kampf, Kopf-1-1/2. — Preis der Diana. 27 000 Mark. 2000 Meter. 1. Friedheims Ederitz (Kasper), 2. Berle (Kasper), 3. Domberrin (Kasper), Tot. 42. Pl. 22, 14, 24:10. Unpl. Per aspera, Frauenlob, (erl.); überl. 1-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Nijmeyer's Drilus (Clemit), 2. Brunus (Weiser), 3. Landstürmer (Schmidt), Tot. 65. Pl. 26, 22:10. Unpl. Traum, Excelsior, Hamburg; leicht, 1/2-2-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Celegis (Schäffe), 2. Prinz von (Kasper), 3. Nijmeyer's Drilus (Clemit), Tot. 57. Pl. 22, 25, 23:10. Unpl. Endon, Carmen II, Verlist, Ferant, M. G. Brunner, Farbar, Nijmeyer's Drilus, Monastrose, Wamant, Giacinta, Stilla (Bl. a. St. Pl.), Aldermann, Major, Kasp, Elisabeth, Futari, Analia, Landwehr, Kampf, Kopf-1-1/2. — Preis der Diana. 27 000 Mark. 2000 Meter. 1. Friedheims Ederitz (Kasper), 2. Berle (Kasper), 3. Domberrin (Kasper), Tot. 42. Pl. 22, 14, 24:10. Unpl. Per aspera, Frauenlob, (erl.); überl. 1-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Nijmeyer's Drilus (Clemit), 2. Brunus (Weiser), 3. Landstürmer (Schmidt), Tot. 65. Pl. 26, 22:10. Unpl. Traum, Excelsior, Hamburg; leicht, 1/2-2-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Celegis (Schäffe), 2. Prinz von (Kasper), 3. Nijmeyer's Drilus (Clemit), Tot. 57. Pl. 22, 25, 23:10. Unpl. Endon, Carmen II, Verlist, Ferant, M. G. Brunner, Farbar, Nijmeyer's Drilus, Monastrose, Wamant, Giacinta, Stilla (Bl. a. St. Pl.), Aldermann, Major, Kasp, Elisabeth, Futari, Analia, Landwehr, Kampf, Kopf-1-1/2. — Preis der Diana. 27 000 Mark. 2000 Meter. 1. Friedheims Ederitz (Kasper), 2. Berle (Kasper), 3. Domberrin (Kasper), Tot. 42. Pl. 22, 14, 24:10. Unpl. Per aspera, Frauenlob, (erl.); überl. 1-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Nijmeyer's Drilus (Clemit), 2. Brunus (Weiser), 3. Landstürmer (Schmidt), Tot. 65. Pl. 26, 22:10. Unpl. Traum, Excelsior, Hamburg; leicht, 1/2-2-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Celegis (Schäffe), 2. Prinz von (Kasper), 3. Nijmeyer's Drilus (Clemit), Tot. 57. Pl. 22, 25, 23:10. Unpl. Endon, Carmen II, Verlist, Ferant, M. G. Brunner, Farbar, Nijmeyer's Drilus, Monastrose, Wamant, Giacinta, Stilla (Bl. a. St. Pl.), Aldermann, Major, Kasp, Elisabeth, Futari, Analia, Landwehr, Kampf, Kopf-1-1/2. — Preis der Diana. 27 000 Mark. 2000 Meter. 1. Friedheims Ederitz (Kasper), 2. Berle (Kasper), 3. Domberrin (Kasper), Tot. 42. Pl. 22, 14, 24:10. Unpl. Per aspera, Frauenlob, (erl.); überl. 1-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Nijmeyer's Drilus (Clemit), 2. Brunus (Weiser), 3. Landstürmer (Schmidt), Tot. 65. Pl. 26, 22:10. Unpl. Traum, Excelsior, Hamburg; leicht, 1/2-2-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Celegis (Schäffe), 2. Prinz von (Kasper), 3. Nijmeyer's Drilus (Clemit), Tot. 57. Pl. 22, 25, 23:10. Unpl. Endon, Carmen II, Verlist, Ferant, M. G. Brunner, Farbar, Nijmeyer's Drilus, Monastrose, Wamant, Giacinta, Stilla (Bl. a. St. Pl.), Aldermann, Major, Kasp, Elisabeth, Futari, Analia, Landwehr, Kampf, Kopf-1-1/2. — Preis der Diana. 27 000 Mark. 2000 Meter. 1. Friedheims Ederitz (Kasper), 2. Berle (Kasper), 3. Domberrin (Kasper), Tot. 42. Pl. 22, 14, 24:10. Unpl. Per aspera, Frauenlob, (erl.); überl. 1-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Nijmeyer's Drilus (Clemit), 2. Brunus (Weiser), 3. Landstürmer (Schmidt), Tot. 65. Pl. 26, 22:10. Unpl. Traum, Excelsior, Hamburg; leicht, 1/2-2-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Celegis (Schäffe), 2. Prinz von (Kasper), 3. Nijmeyer's Drilus (Clemit), Tot. 57. Pl. 22, 25, 23:10. Unpl. Endon, Carmen II, Verlist, Ferant, M. G. Brunner, Farbar, Nijmeyer's Drilus, Monastrose, Wamant, Giacinta, Stilla (Bl. a. St. Pl.), Aldermann, Major, Kasp, Elisabeth, Futari, Analia, Landwehr, Kampf, Kopf-1-1/2. — Preis der Diana. 27 000 Mark. 2000 Meter. 1. Friedheims Ederitz (Kasper), 2. Berle (Kasper), 3. Domberrin (Kasper), Tot. 42. Pl. 22, 14, 24:10. Unpl. Per aspera, Frauenlob, (erl.); überl. 1-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Nijmeyer's Drilus (Clemit), 2. Brunus (Weiser), 3. Landstürmer (Schmidt), Tot. 65. Pl. 26, 22:10. Unpl. Traum, Excelsior, Hamburg; leicht, 1/2-2-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Celegis (Schäffe), 2. Prinz von (Kasper), 3. Nijmeyer's Drilus (Clemit), Tot. 57. Pl. 22, 25, 23:10. Unpl. Endon, Carmen II, Verlist, Ferant, M. G. Brunner, Farbar, Nijmeyer's Drilus, Monastrose, Wamant, Giacinta, Stilla (Bl. a. St. Pl.), Aldermann, Major, Kasp, Elisabeth, Futari, Analia, Landwehr, Kampf, Kopf-1-1/2. — Preis der Diana. 27 000 Mark. 2000 Meter. 1. Friedheims Ederitz (Kasper), 2. Berle (Kasper), 3. Domberrin (Kasper), Tot. 42. Pl. 22, 14, 24:10. Unpl. Per aspera, Frauenlob, (erl.); überl. 1-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Nijmeyer's Drilus (Clemit), 2. Brunus (Weiser), 3. Landstürmer (Schmidt), Tot. 65. Pl. 26, 22:10. Unpl. Traum, Excelsior, Hamburg; leicht, 1/2-2-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Celegis (Schäffe), 2. Prinz von (Kasper), 3. Nijmeyer's Drilus (Clemit), Tot. 57. Pl. 22, 25, 23:10. Unpl. Endon, Carmen II, Verlist, Ferant, M. G. Brunner, Farbar, Nijmeyer's Drilus, Monastrose, Wamant, Giacinta, Stilla (Bl. a. St. Pl.), Aldermann, Major, Kasp, Elisabeth, Futari, Analia, Landwehr, Kampf, Kopf-1-1/2. — Preis der Diana. 27 000 Mark. 2000 Meter. 1. Friedheims Ederitz (Kasper), 2. Berle (Kasper), 3. Domberrin (Kasper), Tot. 42. Pl. 22, 14, 24:10. Unpl. Per aspera, Frauenlob, (erl.); überl. 1-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Nijmeyer's Drilus (Clemit), 2. Brunus (Weiser), 3. Landstürmer (Schmidt), Tot. 65. Pl. 26, 22:10. Unpl. Traum, Excelsior, Hamburg; leicht, 1/2-2-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Celegis (Schäffe), 2. Prinz von (Kasper), 3. Nijmeyer's Drilus (Clemit), Tot. 57. Pl. 22, 25, 23:10. Unpl. Endon, Carmen II, Verlist, Ferant, M. G. Brunner, Farbar, Nijmeyer's Drilus, Monastrose, Wamant, Giacinta, Stilla (Bl. a. St. Pl.), Aldermann, Major, Kasp, Elisabeth, Futari, Analia, Landwehr, Kampf, Kopf-1-1/2. — Preis der Diana. 27 000 Mark. 2000 Meter. 1. Friedheims Ederitz (Kasper), 2. Berle (Kasper), 3. Domberrin (Kasper), Tot. 42. Pl. 22, 14, 24:10. Unpl. Per aspera, Frauenlob, (erl.); überl. 1-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Nijmeyer's Drilus (Clemit), 2. Brunus (Weiser), 3. Landstürmer (Schmidt), Tot. 65. Pl. 26, 22:10. Unpl. Traum, Excelsior, Hamburg; leicht, 1/2-2-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Celegis (Schäffe), 2. Prinz von (Kasper), 3. Nijmeyer's Drilus (Clemit), Tot. 57. Pl. 22, 25, 23:10. Unpl. Endon, Carmen II, Verlist, Ferant, M. G. Brunner, Farbar, Nijmeyer's Drilus, Monastrose, Wamant, Giacinta, Stilla (Bl. a. St. Pl.), Aldermann, Major, Kasp, Elisabeth, Futari, Analia, Landwehr, Kampf, Kopf-1-1/2. — Preis der Diana. 27 000 Mark. 2000 Meter. 1. Friedheims Ederitz (Kasper), 2. Berle (Kasper), 3. Domberrin (Kasper), Tot. 42. Pl. 22, 14, 24:10. Unpl. Per aspera, Frauenlob, (erl.); überl. 1-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Nijmeyer's Drilus (Clemit), 2. Brunus (Weiser), 3. Landstürmer (Schmidt), Tot. 65. Pl. 26, 22:10. Unpl. Traum, Excelsior, Hamburg; leicht, 1/2-2-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Celegis (Schäffe), 2. Prinz von (Kasper), 3. Nijmeyer's Drilus (Clemit), Tot. 57. Pl. 22, 25, 23:10. Unpl. Endon, Carmen II, Verlist, Ferant, M. G. Brunner, Farbar, Nijmeyer's Drilus, Monastrose, Wamant, Giacinta, Stilla (Bl. a. St. Pl.), Aldermann, Major, Kasp, Elisabeth, Futari, Analia, Landwehr, Kampf, Kopf-1-1/2. — Preis der Diana. 27 000 Mark. 2000 Meter. 1. Friedheims Ederitz (Kasper), 2. Berle (Kasper), 3. Domberrin (Kasper), Tot. 42. Pl. 22, 14, 24:10. Unpl. Per aspera, Frauenlob, (erl.); überl. 1-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Nijmeyer's Drilus (Clemit), 2. Brunus (Weiser), 3. Landstürmer (Schmidt), Tot. 65. Pl. 26, 22:10. Unpl. Traum, Excelsior, Hamburg; leicht, 1/2-2-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Celegis (Schäffe), 2. Prinz von (Kasper), 3. Nijmeyer's Drilus (Clemit), Tot. 57. Pl. 22, 25, 23:10. Unpl. Endon, Carmen II, Verlist, Ferant, M. G. Brunner, Farbar, Nijmeyer's Drilus, Monastrose, Wamant, Giacinta, Stilla (Bl. a. St. Pl.), Aldermann, Major, Kasp, Elisabeth, Futari, Analia, Landwehr, Kampf, Kopf-1-1/2. — Preis der Diana. 27 000 Mark. 2000 Meter. 1. Friedheims Ederitz (Kasper), 2. Berle (Kasper), 3. Domberrin (Kasper), Tot. 42. Pl. 22, 14, 24:10. Unpl. Per aspera, Frauenlob, (erl.); überl. 1-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Nijmeyer's Drilus (Clemit), 2. Brunus (Weiser), 3. Landstürmer (Schmidt), Tot. 65. Pl. 26, 22:10. Unpl. Traum, Excelsior, Hamburg; leicht, 1/2-2-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Celegis (Schäffe), 2. Prinz von (Kasper), 3. Nijmeyer's Drilus (Clemit), Tot. 57. Pl. 22, 25, 23:10. Unpl. Endon, Carmen II, Verlist, Ferant, M. G. Brunner, Farbar, Nijmeyer's Drilus, Monastrose, Wamant, Giacinta, Stilla (Bl. a. St. Pl.), Aldermann, Major, Kasp, Elisabeth, Futari, Analia, Landwehr, Kampf, Kopf-1-1/2. — Preis der Diana. 27 000 Mark. 2000 Meter. 1. Friedheims Ederitz (Kasper), 2. Berle (Kasper), 3. Domberrin (Kasper), Tot. 42. Pl. 22, 14, 24:10. Unpl. Per aspera, Frauenlob, (erl.); überl. 1-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Nijmeyer's Drilus (Clemit), 2. Brunus (Weiser), 3. Landstürmer (Schmidt), Tot. 65. Pl. 26, 22:10. Unpl. Traum, Excelsior, Hamburg; leicht, 1/2-2-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Celegis (Schäffe), 2. Prinz von (Kasper), 3. Nijmeyer's Drilus (Clemit), Tot. 57. Pl. 22, 25, 23:10. Unpl. Endon, Carmen II, Verlist, Ferant, M. G. Brunner, Farbar, Nijmeyer's Drilus, Monastrose, Wamant, Giacinta, Stilla (Bl. a. St. Pl.), Aldermann, Major, Kasp, Elisabeth, Futari, Analia, Landwehr, Kampf, Kopf-1-1/2. — Preis der Diana. 27 000 Mark. 2000 Meter. 1. Friedheims Ederitz (Kasper), 2. Berle (Kasper), 3. Domberrin (Kasper), Tot. 42. Pl. 22, 14, 24:10. Unpl. Per aspera, Frauenlob, (erl.); überl. 1-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Nijmeyer's Drilus (Clemit), 2. Brunus (Weiser), 3. Landstürmer (Schmidt), Tot. 65. Pl. 26, 22:10. Unpl. Traum, Excelsior, Hamburg; leicht, 1/2-2-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Celegis (Schäffe), 2. Prinz von (Kasper), 3. Nijmeyer's Drilus (Clemit), Tot. 57. Pl. 22, 25, 23:10. Unpl. Endon, Carmen II, Verlist, Ferant, M. G. Brunner, Farbar, Nijmeyer's Drilus, Monastrose, Wamant, Giacinta, Stilla (Bl. a. St. Pl.), Aldermann, Major, Kasp, Elisabeth, Futari, Analia, Landwehr, Kampf, Kopf-1-1/2. — Preis der Diana. 27 000 Mark. 2000 Meter. 1. Friedheims Ederitz (Kasper), 2. Berle (Kasper), 3. Domberrin (Kasper), Tot. 42. Pl. 22, 14, 24:10. Unpl. Per aspera, Frauenlob, (erl.); überl. 1-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Nijmeyer's Drilus (Clemit), 2. Brunus (Weiser), 3. Landstürmer (Schmidt), Tot. 65. Pl. 26, 22:10. Unpl. Traum, Excelsior, Hamburg; leicht, 1/2-2-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Celegis (Schäffe), 2. Prinz von (Kasper), 3. Nijmeyer's Drilus (Clemit), Tot. 57. Pl. 22, 25, 23:10. Unpl. Endon, Carmen II, Verlist, Ferant, M. G. Brunner, Farbar, Nijmeyer's Drilus, Monastrose, Wamant, Giacinta, Stilla (Bl. a. St. Pl.), Aldermann, Major, Kasp, Elisabeth, Futari, Analia, Landwehr, Kampf, Kopf-1-1/2. — Preis der Diana. 27 000 Mark. 2000 Meter. 1. Friedheims Ederitz (Kasper), 2. Berle (Kasper), 3. Domberrin (Kasper), Tot. 42. Pl. 22, 14, 24:10. Unpl. Per aspera, Frauenlob, (erl.); überl. 1-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Nijmeyer's Drilus (Clemit), 2. Brunus (Weiser), 3. Landstürmer (Schmidt), Tot. 65. Pl. 26, 22:10. Unpl. Traum, Excelsior, Hamburg; leicht, 1/2-2-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Celegis (Schäffe), 2. Prinz von (Kasper), 3. Nijmeyer's Drilus (Clemit), Tot. 57. Pl. 22, 25, 23:10. Unpl. Endon, Carmen II, Verlist, Ferant, M. G. Brunner, Farbar, Nijmeyer's Drilus, Monastrose, Wamant, Giacinta, Stilla (Bl. a. St. Pl.), Aldermann, Major, Kasp, Elisabeth, Futari, Analia, Landwehr, Kampf, Kopf-1-1/2. — Preis der Diana. 27 000 Mark. 2000 Meter. 1. Friedheims Ederitz (Kasper), 2. Berle (Kasper), 3. Domberrin (Kasper), Tot. 42. Pl. 22, 14, 24:10. Unpl. Per aspera, Frauenlob, (erl.); überl. 1-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Nijmeyer's Drilus (Clemit), 2. Brunus (Weiser), 3. Landstürmer (Schmidt), Tot. 65. Pl. 26, 22:10. Unpl. Traum, Excelsior, Hamburg; leicht, 1/2-2-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Celegis (Schäffe), 2. Prinz von (Kasper), 3. Nijmeyer's Drilus (Clemit), Tot. 57. Pl. 22, 25, 23:10. Unpl. Endon, Carmen II, Verlist, Ferant, M. G. Brunner, Farbar, Nijmeyer's Drilus, Monastrose, Wamant, Giacinta, Stilla (Bl. a. St. Pl.), Aldermann, Major, Kasp, Elisabeth, Futari, Analia, Landwehr, Kampf, Kopf-1-1/2. — Preis der Diana. 27 000 Mark. 2000 Meter. 1. Friedheims Ederitz (Kasper), 2. Berle (Kasper), 3. Domberrin (Kasper), Tot. 42. Pl. 22, 14, 24:10. Unpl. Per aspera, Frauenlob, (erl.); überl. 1-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Nijmeyer's Drilus (Clemit), 2. Brunus (Weiser), 3. Landstürmer (Schmidt), Tot. 65. Pl. 26, 22:10. Unpl. Traum, Excelsior, Hamburg; leicht, 1/2-2-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Celegis (Schäffe), 2. Prinz von (Kasper), 3. Nijmeyer's Drilus (Clemit), Tot. 57. Pl. 22, 25, 23:10. Unpl. Endon, Carmen II, Verlist, Ferant, M. G. Brunner, Farbar, Nijmeyer's Drilus, Monastrose, Wamant, Giacinta, Stilla (Bl. a. St. Pl.), Aldermann, Major, Kasp, Elisabeth, Futari, Analia, Landwehr, Kampf, Kopf-1-1/2. — Preis der Diana. 27 000 Mark. 2000 Meter. 1. Friedheims Ederitz (Kasper), 2. Berle (Kasper), 3. Domberrin (Kasper), Tot. 42. Pl. 22, 14, 24:10. Unpl. Per aspera, Frauenlob, (erl.); überl. 1-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Nijmeyer's Drilus (Clemit), 2. Brunus (Weiser), 3. Landstürmer (Schmidt), Tot. 65. Pl. 26, 22:10. Unpl. Traum, Excelsior, Hamburg; leicht, 1/2-2-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Celegis (Schäffe), 2. Prinz von (Kasper), 3. Nijmeyer's Drilus (Clemit), Tot. 57. Pl. 22, 25, 23:10. Unpl. Endon, Carmen II, Verlist, Ferant, M. G. Brunner, Farbar, Nijmeyer's Drilus, Monastrose, Wamant, Giacinta, Stilla (Bl. a. St. Pl.), Aldermann, Major, Kasp, Elisabeth, Futari, Analia, Landwehr, Kampf, Kopf-1-1/2. — Preis der Diana. 27 000 Mark. 2000 Meter. 1. Friedheims Ederitz (Kasper), 2. Berle (Kasper), 3. Domberrin (Kasper), Tot. 42. Pl. 22, 14, 24:10. Unpl. Per aspera, Frauenlob, (erl.); überl. 1-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Nijmeyer's Drilus (Clemit), 2. Brunus (Weiser), 3. Landstürmer (Schmidt), Tot. 65. Pl. 26, 22:10. Unpl. Traum, Excelsior, Hamburg; leicht, 1/2-2-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Celegis (Schäffe), 2. Prinz von (Kasper), 3. Nijmeyer's Drilus (Clemit), Tot. 57. Pl. 22, 25, 23:10. Unpl. Endon, Carmen II, Verlist, Ferant, M. G. Brunner, Farbar, Nijmeyer's Drilus, Monastrose, Wamant, Giacinta, Stilla (Bl. a. St. Pl.), Aldermann, Major, Kasp, Elisabeth, Futari, Analia, Landwehr, Kampf, Kopf-1-1/2. — Preis der Diana. 27 000 Mark. 2000 Meter. 1. Friedheims Ederitz (Kasper), 2. Berle (Kasper), 3. Domberrin (Kasper), Tot. 42. Pl. 22, 14, 24:10. Unpl. Per aspera, Frauenlob, (erl.); überl. 1-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Nijmeyer's Drilus (Clemit), 2. Brunus (Weiser), 3. Landstürmer (Schmidt), Tot. 65. Pl. 26, 22:10. Unpl. Traum, Excelsior, Hamburg; leicht, 1/2-2-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Celegis (Schäffe), 2. Prinz von (Kasper), 3. Nijmeyer's Drilus (Clemit), Tot. 57. Pl. 22, 25, 23:10. Unpl. Endon, Carmen II, Verlist, Ferant, M. G. Brunner, Farbar, Nijmeyer's Drilus, Monastrose, Wamant, Giacinta, Stilla (Bl. a. St. Pl.), Aldermann, Major, Kasp, Elisabeth, Futari, Analia, Landwehr, Kampf, Kopf-1-1/2. — Preis der Diana. 27 000 Mark. 2000 Meter. 1. Friedheims Ederitz (Kasper), 2. Berle (Kasper), 3. Domberrin (Kasper), Tot. 42. Pl. 22, 14, 24:10. Unpl. Per aspera, Frauenlob, (erl.); überl. 1-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Nijmeyer's Drilus (Clemit), 2. Brunus (Weiser), 3. Landstürmer (Schmidt), Tot. 65. Pl. 26, 22:10. Unpl. Traum, Excelsior, Hamburg; leicht, 1/2-2-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Celegis (Schäffe), 2. Prinz von (Kasper), 3. Nijmeyer's Drilus (Clemit), Tot. 57. Pl. 22, 25, 23:10. Unpl. Endon, Carmen II, Verlist, Ferant, M. G. Brunner, Farbar, Nijmeyer's Drilus, Monastrose, Wamant, Giacinta, Stilla (Bl. a. St. Pl.), Aldermann, Major, Kasp, Elisabeth, Futari, Analia, Landwehr, Kampf, Kopf-1-1/2. — Preis der Diana. 27 000 Mark. 2000 Meter. 1. Friedheims Ederitz (Kasper), 2. Berle (Kasper), 3. Domberrin (Kasper), Tot. 42. Pl. 22, 14, 24:10. Unpl. Per aspera, Frauenlob, (erl.); überl. 1-1/2. — Preis von Union-Rennen. 9000 Mark. 2000 Meter. 1. Nijmeyer's Drilus (Clemit), 2. Brunus (We

Nach kurzer Krankheit verschied in der Nacht vom 1. zum 2. Juni

Herr Studienrat

Dr. Josef Schneider,

Ritter des Roten Adlerordens 4. Kl.

Als ein Mann von umfassendem, gebiegenderm Wissen und edlem Charakter wählte er seine Schüler für alles Schöne und Erhabene nachhaltig zu begeistern, ihr Vertrauen und ihre Liebe zu gewinnen und erfreute sich bei seinen Amtspflichten uneingeschränkter Hochachtung. Mit seinem Hinscheiden hat die Anstalt einen schweren Verlust erlitten.

Neustadt O.S., den 3. Juni 1918.

Der Lehrkörper
des Königlichen Gymnasiums.
Walter, Direktor.

Unerwartet starb am 31. Mai am Geringsten der Borhänge des Aufsichtsrates der Molkerei Dels-Juliusburg, G. m. b. H.,

Kronprinzlicher Oberamtmann
Herr Curt Fischer.

Der Verstorbenen hat der Genossenschaft seit Gründung angehört und ihr stets sein Wissen und Können in der aufopferndsten Weise zur Verfügung gestellt.

Wir betrauern aus tiefster Seele seinen frühen Tod und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Der Vorstand
der Molkerei Dels-Juliusburg
E. G. m. b. H.
Netter. Grünig II.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Unser lieber, guter Junge, der Musikler

Rudi Schoengarth

ist am 30. Mai, 18 1/2 Jahr alt, an den Folgen seiner schweren Verwundung in einem Kriegslazarett im Weien gestorben.

Breslau, den 1. Juni 1918

Neudorfstraße 39.

In tiefstem Schmerz:

Wilhelm Schoengarth
und Frau Elise, geb. Knieling,
und Kinder.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzulehnen.

Heut mittag 1 Uhr entschlief sanft an Herzschwäche unser innigstgeliebter, treuherziger Vater, Großvater, Schwiegervater und Oheim, als Aelter unserer Familie, der

Kaufmann und Fabrikant

Wilhelm Thiel

im Alter von 86 Jahren 4 Monaten und 13 Tagen.

Dies zeigen, um stille Teilnahme bittend, Herbetriid an

Wiltewaltersdorf i. Schles., den 1. Juni 1918

Die trauernden Hinterbliebenen

Agnes Thiel, geb. Thiel, Lauban,
Paul Thiel, Fabrikant, hier,
Martha Winkler, geb. Thiel, Breslau,
Alfred Thiel, Lehrer, Magdeburg,
Clara Thiel, hier,

als Kinder;
Magdalena Thiel, geb. Lange, hier,
Paul Winkler, Kaufmann, Breslau,
Elisabeth Thiel, geb. Wengebier,
Magdeburg,

als Schwiegerkinder;
Herbert Winkler, Postamt, 3. B. im Felde,
Hildegard, Wilhelm, Hellmuth
und Erika Thiel, als Enkel,
Pastor Lic. Hellmut Oberlein,
als Schwiegerenkel, Kupferberg i. R.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 4. Juni, nachmittags 2 Uhr statt.

Nach erfolgter Überführung in die Heimat findet die Beisetzung des

Hauptmanns d. R.,

Reg.-Rat

Wilhelm Senffleben

am Mittwoch, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Kapelle des Oswitzer Friedhofes aus statt.

Trauer-Kleidung
kauft man am besten

im
Spezial-Trauer-Magazin

August Benedix

Ringl, Ecke Nikolaistr. Tel. 4010.

Regenmesser
nach Prof. Heilmann 12 Mk.
Optiker Garai, Breslau, Albrechtstr. 3.

Sehen Sie

sich diese
Spiralen
an!

Grossisten und
Wiederverkäufer!
Sie haben eine ergiebige
Geldquelle!

Diese Spirale, mit zwei Spitzen,
aus einem Stück Stahlrohr, ist
unser neuer unstreitig bester
Sohlenschoner
Spiral-Leichtgang!

Spielend leichter Verkauf!
Übertrifft bei weitem jede
bisherige Sohlenbewahrung.

Allerbester Gleitschutz!

Fast geräuschlos,
federnder Gang!

Verlangen Sie Muster u. Angebot!

Rheinisch-Westfälische
Handels- u. Vertriebs-
Gesellschaft m. b. H.

Düsseldorf

Büro: Ludwig-Loewe-Haus.

Bahn- und Pastsendungen

einschließlich Umzugsgut und Reisegepäck
versichern wir gegen

Diebstahl, Beraubung
und Abhandenkommen

zu wäßigen Prämien.

Auch für den Abschluß von

See- und Flußversicherungen mit und
ohne Kriegsrisiko

halten wir uns bestens empfohlen.

Richard Langbein & Co.,

Breslau V, Gartenstr. Nr. 34,

Subdirektion für Schlesien und Posen.

Telephon 1462 und 6750.

Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Bei der Liquidation des Wohlauer Fürstentums-Land-

schaft beginnt der

Johannis-Fürstentumstag

am Mittwoch, den 19. Juni 1918, vorm. 10 1/2 Uhr.

Zur Einzahlung der Pfandbriefausf. werden die Wochentage bis einschließlich 24. Juni d. J. mit Auschluss des 19. Juni, zur Auszahlung derselben und der in Johannes d. J. fälligen Kapitalsummen für sekundäre Pfandbriefe der 25., 26. u. 27. Juni d. J. von früh 9 Uhr bis mittags 1 Uhr bestimmt. Die Einlösung fälliger Pfandbriefe durch die Geschäftsstelle der Schlesischen Landeshoflichen Bank erfolgt zu jeder anderen Zeit.

Die Landeshofliche Bank Reichsbank-Girokonto und mit dem Postdepotverkehr unter der Bezeichnung „Kasse der Wohlauer Fürstentums-Landeshoflichen Bank“ beim Reichsbank-Postdepot Breslau Nr. 9350 angegliedert. Bei Zahlungseinstellungen mittels Scheckkarte wird erücht, die Überweisungsgebühr von 5 und bezw. 10 Pf. mit einzuzahlen.

Die Fürstentums-Landeshofliche Bank ist an das Fernsprechnetz Nr. 1034 angeschlossen und unter dieser Nummer sind auch die Landeshofliche Bank sowie auch die Geschäftsstelle der Schlesischen Landeshoflichen Bank zu erreichen.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß bei nicht pünktlicher — d. h. bis zum 24. Juni d. J. — erfolgender Einzahlung beim geordneten Tage ab gemäß ergriffener Anweisung die gesetzlich vorgeschriebenen Verzugszinsen erhoben werden müssen. Liquid. den 31. Mai 1918.

Negativ-Wohlauer Fürstentums-Landeshofliche.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Somit bez. man die gleichbleibende Rente für Männer:

Eintrittsalter (Jahre): 50 | 55 | 60 | 65 | 70 | 75

jährlich 9% der Kapitalzahl 8,24 | 10,21 | 11,196 | 14,196 | 18,196

bei längerem Aufschub der Rentenzahlung

wesentlich höhere Sätze.

Für Frauen gelten besondere Tarife.

Vermögenswerte Ende 1916: 124 Millionen Mark.

Tarife und nähere Auskunft durch: E. v. Stein

& Co. in Breslau, Carlstr. 1, C. Matzdorf in Brieg,

Adolf Fenner in Posen, Königsplatz 2, part.,

H. Siebeneicher vorm. Fritz Vogel in Oels,

Ohnlauer Straße 62.

Schornsteine

für jeden Fabrikbetrieb.

Neubauten, Reparaturen in und
außer Betrieb, Dampfkesselein-
mauerungen, Ringöfen, Flugasche-
und Funkenfänger, Blitzableiter,
Wasserbehälter.

Hannover.

Telegr.-Adr.: Schornsteinbau.

Fernsprecher Nord 1287.

Mulcuto Extra

Sicherheits-Rasier-Apparat

D. R. W. Z. Nr. 128 078.

Wunderbar weich und zart

Jabraus. Jahrein mit derselben Sanftheit und Sauberkeit
rasiert die starke handhohlgesehittene

dauernd brauchbare

Mulcuto-Rasierklänge

ein Meisterwerk deutscher Messerschmiedekunst.

Tausende Anerkennungen aus den besten Kreisen.

Ich bin mit dem „Mulcuto“-Apparat außer-

ordentlich zufrieden.

Geben. Dr. Bloch, Landgerichtsrat.

„Bin mit den „Mulcuto“-Klingen sehr zu-

frieden. Oberstleutnant a. D. Desser, Traunstein.

Es ist eine wahre Lust, sich mit dem „Mulcuto“

zu rasieren. Boetiger (Bez. Kas.-el). S. Münch, Pfarrer.

Der echte „Mulcuto“ ist:

1. Unentbehrlich für die Truppen im Felde

und in der Garnison.

2. Unentbehrlich für jeden Privatmann.



Apparat in Etui Nr. 1 M. 6,00. — Ve silberter Apparat mit Halter zum Schützen in Etui Nr. 91 und Rasier-

seite M. 12,00. — Vollständ. Rasierzeug: Apparat, Halter zum Schützen, Seite, Mulcuto-Ga-antie Rasierpinsel

und echter Led. rstrichriemen „Mulcuto“ in Etui Nr. 101 M. 25,00.

Fertig zum Gebrauch ges. hirtl. Garantieschein bei jedem Apparat.

Versand täglich durch die größte Spezialfabrik für handhohlgesehitt. garant. Rasier-Apparate

„Mulcuto“ Rasiermesserfabrik, Solingen

Fernsprecher 2286. — Telegrammadresse: Mulcuto. — Postscheckkonto 275 Köln. — Reichsbankgirokonto

Hammerwerk und Hobbschleiferei.

Preisliste wird auf Wunsch gratis und franco zugesandt.

Schauspielhaus.
Sente:
„Drei alte Schachteln.“

Musikinstrumente - Noten
Gitarren, Lauten, Violinen,
Schnitzerei, Mandolinen,
Ottobas-Wald, Breslau
Königsstraße 5. (1)

Auerkannt vorzögl.
Billards

Roulettes Schach
Domino außerst billigst. (1)
Neiser & Gade. Ohnlauer
Str. 42.

Vom 8.-29. Juni
verreise ich!

Bahn-Arzt
Schenk

Gartenstraße 18. (2)

Fran Frick Spezialistin
Klosterstraße 5, I. (6)

Deutscher Tee,
a. arom. Gebirgssträut.,
befömm. u. wohlschmed.,
Erlas r. echt. Tee, verfi.
in 1-Pfd.-Prob. zu 4,50
Nach. u. in Postpaket.
Ghiabeth-Apothek.,
Dirichberg i. Rhlg. (1)

Kaufe gebr. Kl. el
aller Art, Feinporz., gutes
Porzellan, Gläser, Alter-
tümer, Kunstgegenstände
u. and. zu hohen Preisen.
Wahler, Friedr. str. 71.

Im Handelsreg. Abt. A
ist heut der Nr. 149 Albert
Hermann's Nachfolger
Paul Geinert in Schwed-
nitz) eingetragen: Die
Firma ist geändert in
Paul Geinert.

Antisgericht Schweidnitz,
30. Mai 1918.

Im Handelsreg. B
Nr. 69 ist bei dem Ober-
schlesischen Holakontor
Burchard und Mann, Ge-
sellschaft mit beschränkter
Haftung in Ratibor, Zwangs-
niederlassung in Klein
Scherawitz, am 29. Mai
1918 eingetragen worden:
Das Stammkapital ist auf
Grund des Verschlusses der
Gesellschaftsversammlung
vom 6. März 1918 von
500 000 Mark um 500 000
Mark erhöht und beläuft
sich daher jetzt auf 1 000 000
Mark.

Antisgericht Gleiwitz.

Erntepflanzen
aus Böhmen: webe,
Erntefelle
Zellstoffordel, sehr fest,
Strohstärke
bietet an vom Lager (9)

Theodor Wier, Bresl.
Tautenzienstraße 65
Gegr. 1869. Tel. 2108.

18. Wäsch. sucht f. bald
od. 1. Juli Stelle a. Erlern.
b. Wirtschaft. Selb. war schon
2 Jahre auf Gut tätig.
Zucht. erbet. unt. D 260
Geh. d. Schlei. Stg. (1)

Mosel, Saart,
Ruwer-Weine

in anerkannt vorzüglichen Qualitäten.
Preisliste auf Wunsch.

Voss & Hesse, Weingroßhandlung,
Hoflieferanten
Bernkastel-Cues an der Mosel. (9)

Hannovers Salz, feinstes Tafel-
salz, ist aus natürlicher Sole herge-
stellt, kein gemahlenes Steinsalz. Es
ist frei von allen schädlichen Neben-
salzen, leicht löslich und von un-
gezügelter Reinigkeit sehr sparsam
im Gebrauch. Hannover Salz ist wegen
seines Genügens an leichtlöslichen, phos-
phorsäuren Salzen für die Knochen-
bildung von größter Wichtigkeit. Für
schwächliche u. Kinder sehr zu em-
pfehlen. Preis f. d. 1-Pfd.-Paket M. 0 65.

Versand in 10 Pund-Paketen gegen
Nachnahme. (9)

Generalvertrieb Ad. Ansbach, Berlin C. 25,
Landsberger Str. 85, Königstadt 2418.



C. SCHIERER
BRESLAU

innerhalb der Stadt, sowie nach außer-
halb und beliebigen Plätzen mit und
ohne Umladung werden gut und preis-
wert ausgeführt. Einlagerungen ganzer
Wohnungs-Einrichtungen in hellen und
trock. Möbelspeich. Feinste Referenzen.

Spediteur C. Schierer,
Tautenzien-Straße 119. (6)
Tel. 83. Gegr. 1813.

Mottenfraß ist völlig ausgeschlossen
bei Gebrauch von

„Steuer's MOTTENSTEIN“

tötet Motten und deren Brut. (1)
Angenehmer, nicht anhaltender Geruch. (1)

Glänzend seit Jahren bewährt. — Dose 1.50 Mk. — Nur allein zu haben:
Goethe-Dragerie, Breslau 13, Kaiser-Wilh.-Str. 96/98,
Ecke Goethestr. (1)

Reise-Hotel.
Wegen Krankheit meiner
Frau verkaufe ich mein
gut frequentiertes Hotel
in Kreisstadt Mittelbach
Wauzland erfrischl.
Inventar vollständig. An-
zahlung circa 30 000 Mk.
Zucht. erbet. unt. D 251
Geh. d. Schlei. Stg. (1)

4 Arbeitspferde,
darunter 3-jähr. Rappute,
bildschön, 1,70 gr., eignet
sich zur Zucht, sowie eine
3-jährige Olden-
burger Stute,
bildschön, mit viel Wäna-
Verjud lohnt sich, preis-
wert abzugeben bei
W. Ro-e, Gartenstr. 103,
nahe am Hauptbahnhof.
Telephon 3509.

Ein neuer Transport
von 25 Pferden,
darunter schwere und leichte Arbeitspferde, 3- bis
5-jährig, ein paar bildschöne Oldenburger Wagen-
pferde, 1,67 groß, Apfelschimmel und Glangtrappe,
5- und 6-jährig, 1 Paar niederbeinige, breitkreuzige
Ste ermäher, selten schön gebaute Pferde, 4- und
5-jährig, und mehrere einzelne Reit- u. Wäna-
pferde, Holsteiner Schlag, und mehrere ältere,
starke und mittelstarke Ackerpferde,
verkauft sehr preiswert (10)

Franz Pohl, Breslau,
Schwertstraße 7, am Wachtplatz.
Telephon 6265.

Große Massen
Gemüsepflanzen,
Weiß- und Rotkohl, Wirtung, Blumenkohl,
Oberrüben, Rosenkohl, Grünkohl empfiehlt
Paul Laqua, Schönborn
bei Breslau. Tel. 460. (1)

Quarz-Schwerspat-Kreide-Talkum
haben laufend preiswert abzugeben an Selbst-
verbraucher in Wagenladungen: Waren-Import-
Gesellschaft m. b. H., Berlin, Mittelstraße 51/2. (1)

Drummet-Heutend „Columbia“,
langjährig bewährtes Modell, fast ohne
Reparatur, sehr leichtgängig, empfehlen zur
sofortigen Lieferung
Jelaffke & Seliger, Ratibor.

Verantwortlich für den politischen Teil: Otto
Fretschmer, für den besondern und den weiteren
Inhalt der Zeitung: R. Dr. Hugo Reinhardt, beide in
Breslau. Druck von Wilh. Gottl. Korn in Breslau.